

Zukunftswerkstatt DGB Kreis- und Stadtverbände

Wirtschaft in Rheinland-Pfalz und dem Saarland – Strukturwandel oder handfeste Krise

Kirkel, 4. Juli 2026

Agenda

- **Vorstellung**
- **Wirtschaftsstruktur**
 - Bruttowertschöpfung
 - Beschäftigungsstruktur
 - Tarifbindung und Mitbestimmung
- **Strukturwandel**
- **Was tut die Politik?**
- **Gruppenarbeit**

Vorstellung

Bitte stellt euch kurz vor...



- In welchem Kreis- / Stadtverband bist du aktiv?
- An welchem Ort arbeitest du/hast du gearbeitet?
- Wie viele Jahre bist du schon im Kreis-/Stadtverband aktiv?
- In welcher Branche arbeitest du / hast du gearbeitet?

Wirtschaftsstruktur

Bruttowertschöpfung

Was ist „Bruttowertschöpfung“?

Bruttowertschöpfung
(BWS)

... der Wert den Unternehmen,
Branchen oder die gesamte
Volkswirtschaft neu schaffen.

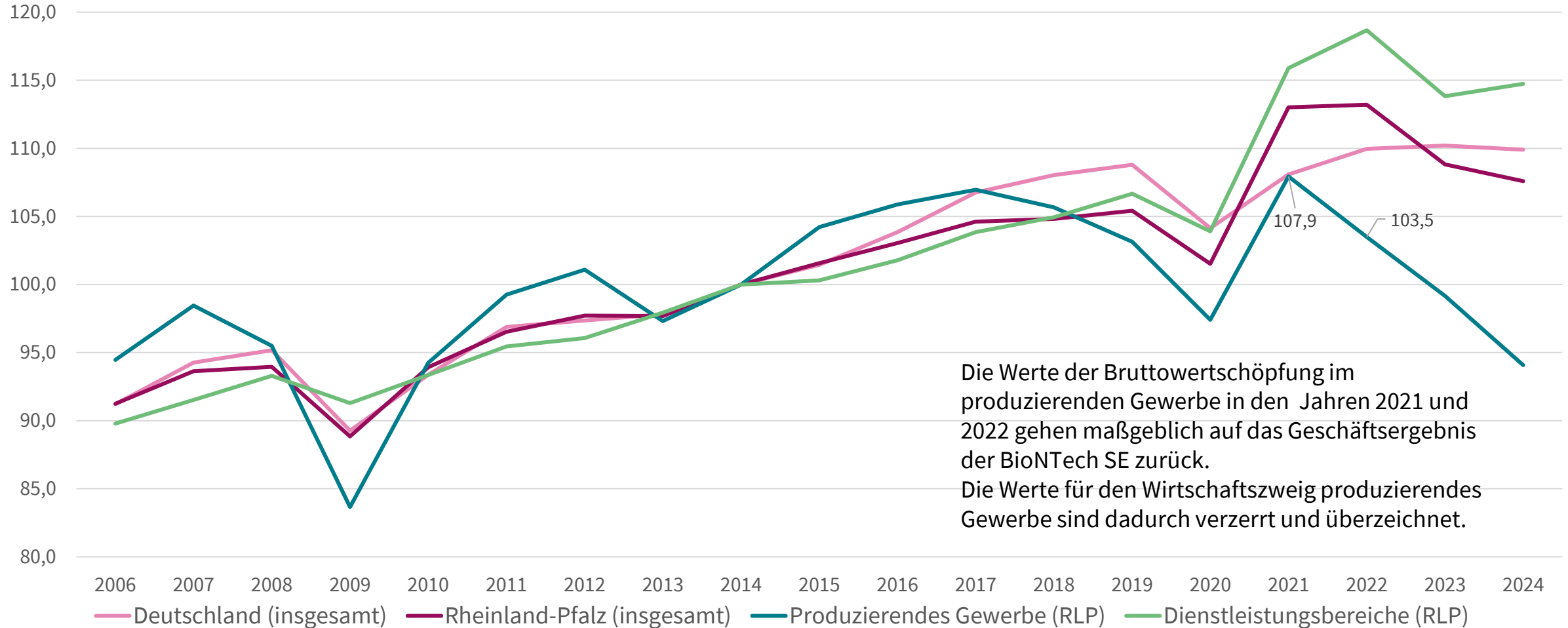
$BWS = \text{Produktionswert} - \text{Vorleistungen}$

! Wichtige Kennzahl zur Messung
! wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit!

BWS: Wie viel zusätzlicher Wert durch
Produktion/Dienstleistung

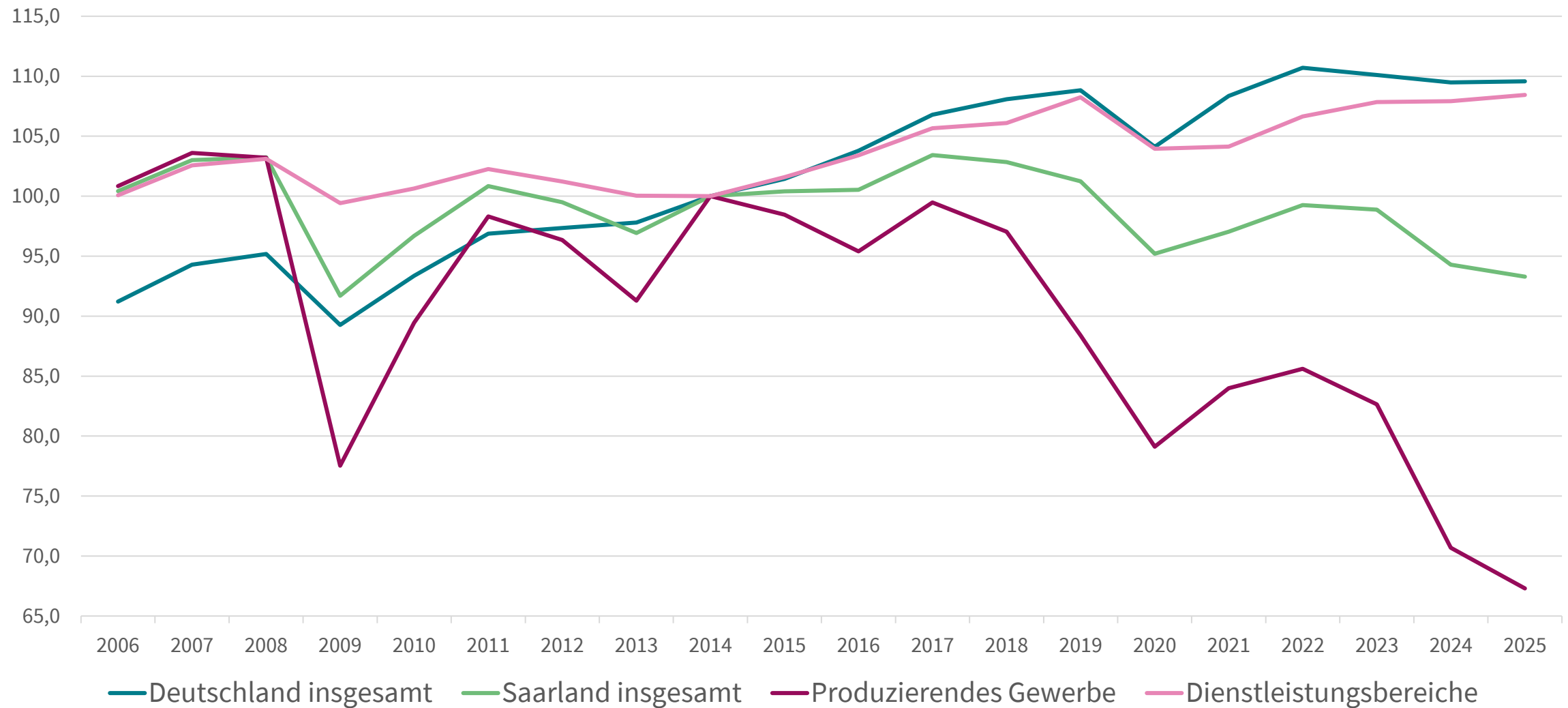
BIP: gesamte Wirtschaftsleistung eines
Landes

Bruttowertschöpfung in Rheinland-Pfalz nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet (2014=100))



Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder, Berechnungsstand Februar 2025, Sonderauswertung des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz

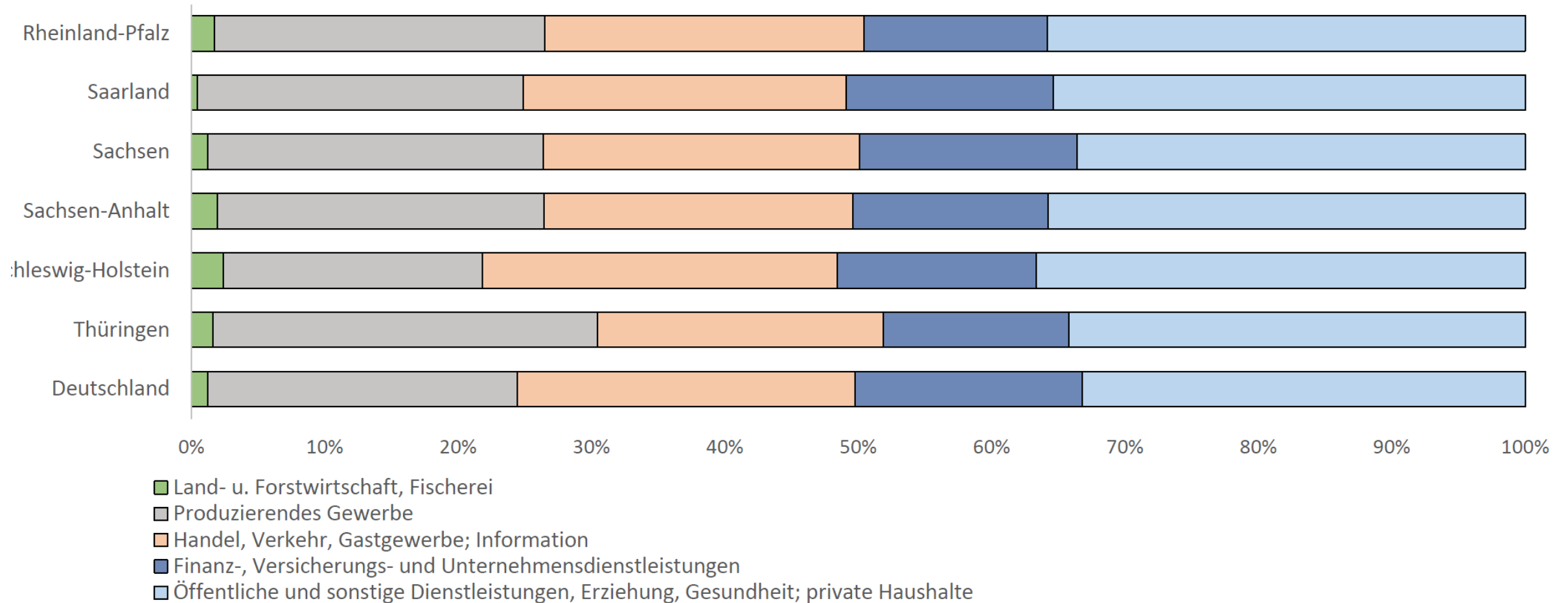
Bruttowertschöpfung im Saarland nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet (2014=100))



Quelle: VGRdL: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2025, Reihe 1, Länderergebnisse Band 1

Beschäftigungsstruktur

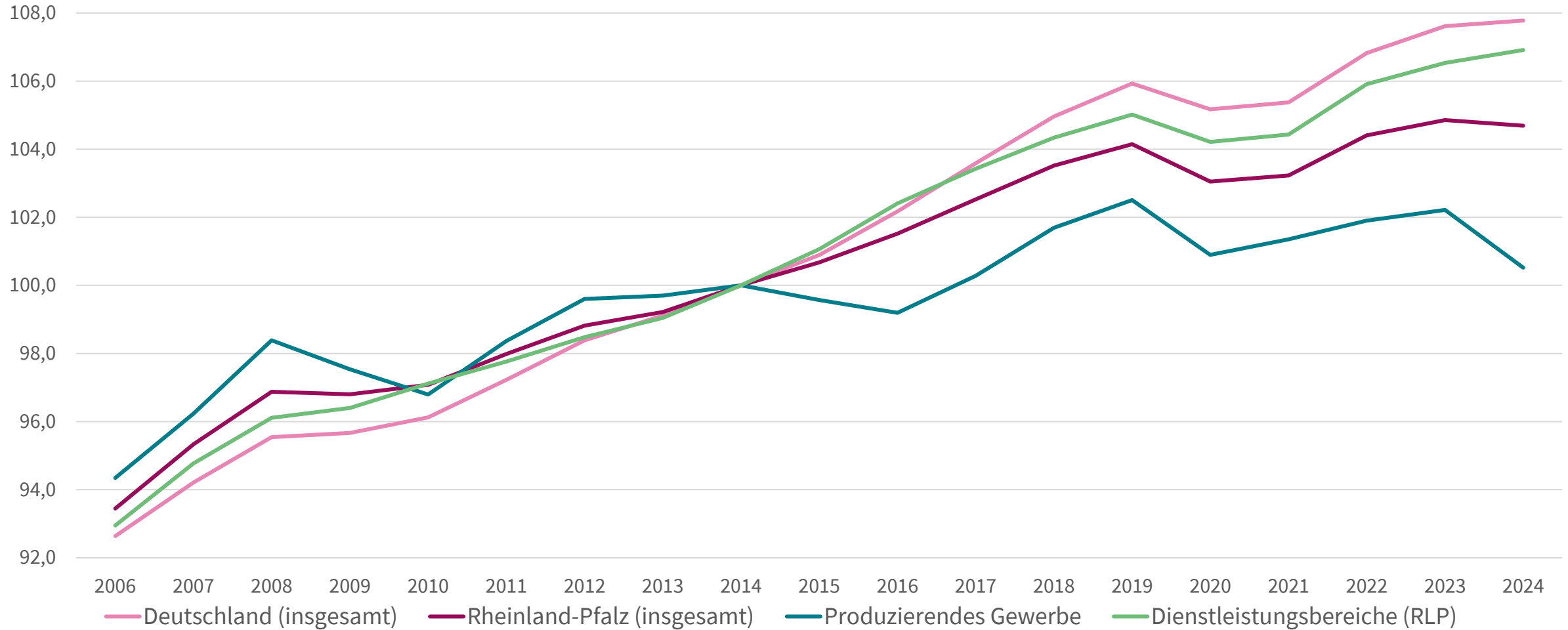
Erwerbstätige am Arbeitsort 2024



Die Vollständige Übersicht über alle Bundesländer findet ihr hier: [Erwerbstätige | Statistikportal.de](https://www.statistikportal.de/de/etr/ergebnisse/erwerbstaetige#grafiken)

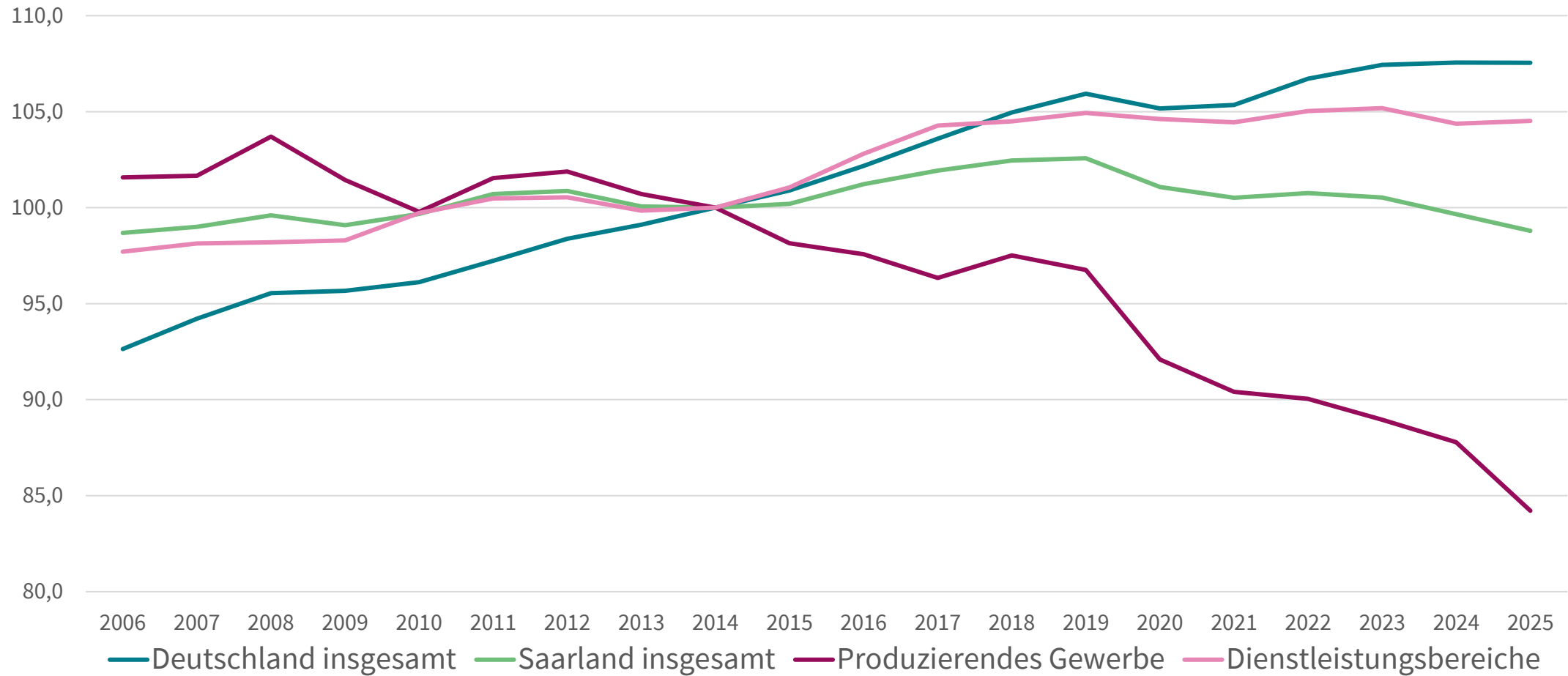
Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder, Berechnungsstand August 2025, <https://www.statistikportal.de/de/etr/ergebnisse/erwerbstaetige#grafiken>

Erwerbstätige in Rheinland-Pfalz nach Wirtschaftsbereichen (indexiert, 2014=100)



Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder, Berechnungsstand Februar 2025, Sonderauswertung des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz

Erwerbstätige im Saarland nach Wirtschaftsbereichen (indexiert, 2014=100)

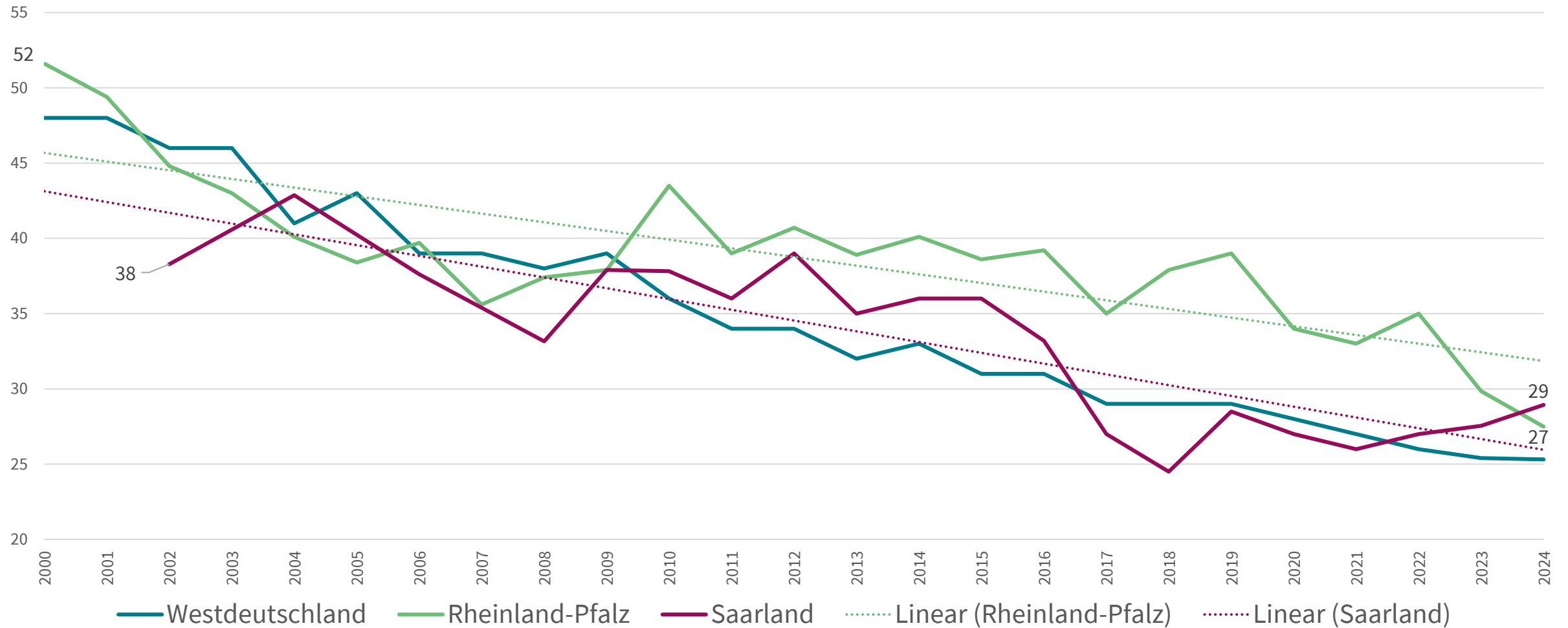


Quelle: VGRdL: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2025, Reihe 1, Länderergebnisse Band 1

Tarifbindung und Mitbestimmung

Tarifbindung der Betriebe

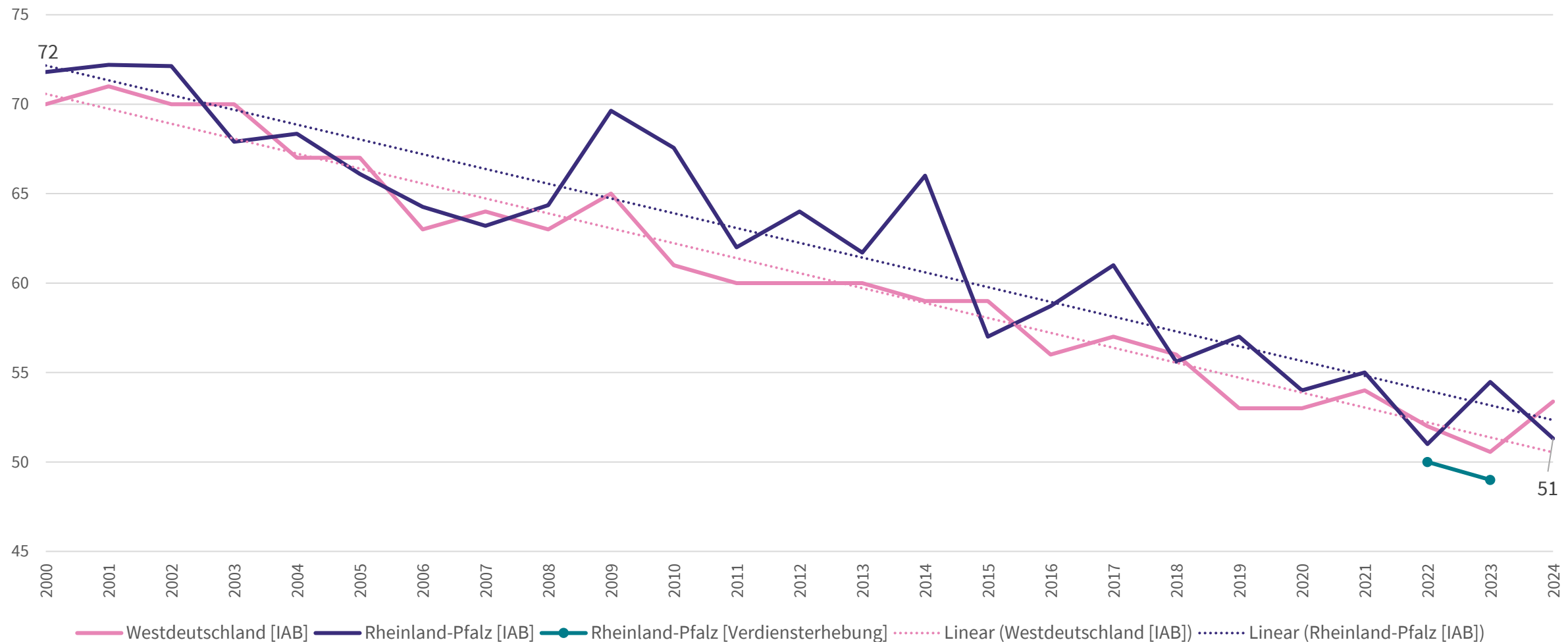
Daten des IAB | eigene Darstellung | alle Angaben in Prozent



Quelle: IAB Betriebspanel

Tarifbindung der Beschäftigten in Rheinland-Pfalz

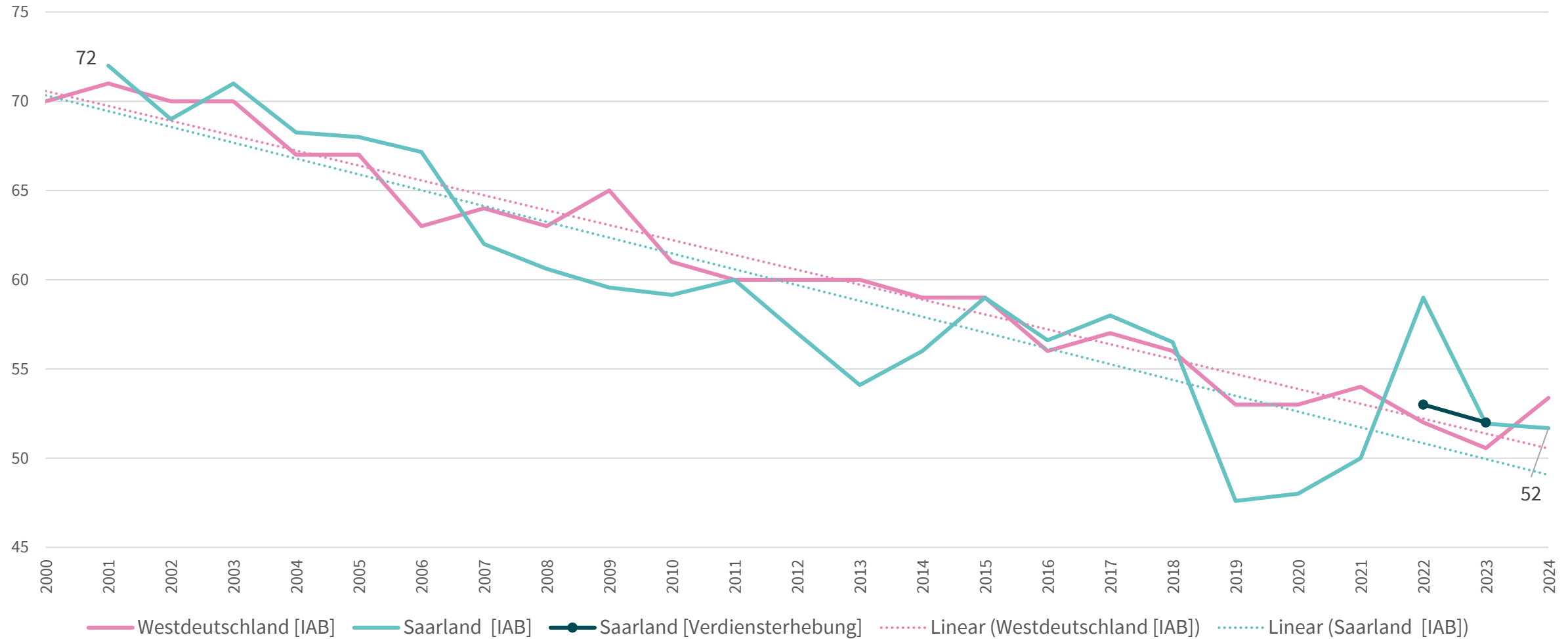
Daten des IAB und der Verdiensterhebung | eigene Darstellung | alle Angaben in Prozent



Quelle: IAB Betriebspanel sowie Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamts

Tarifbindung der Beschäftigten im Saarland

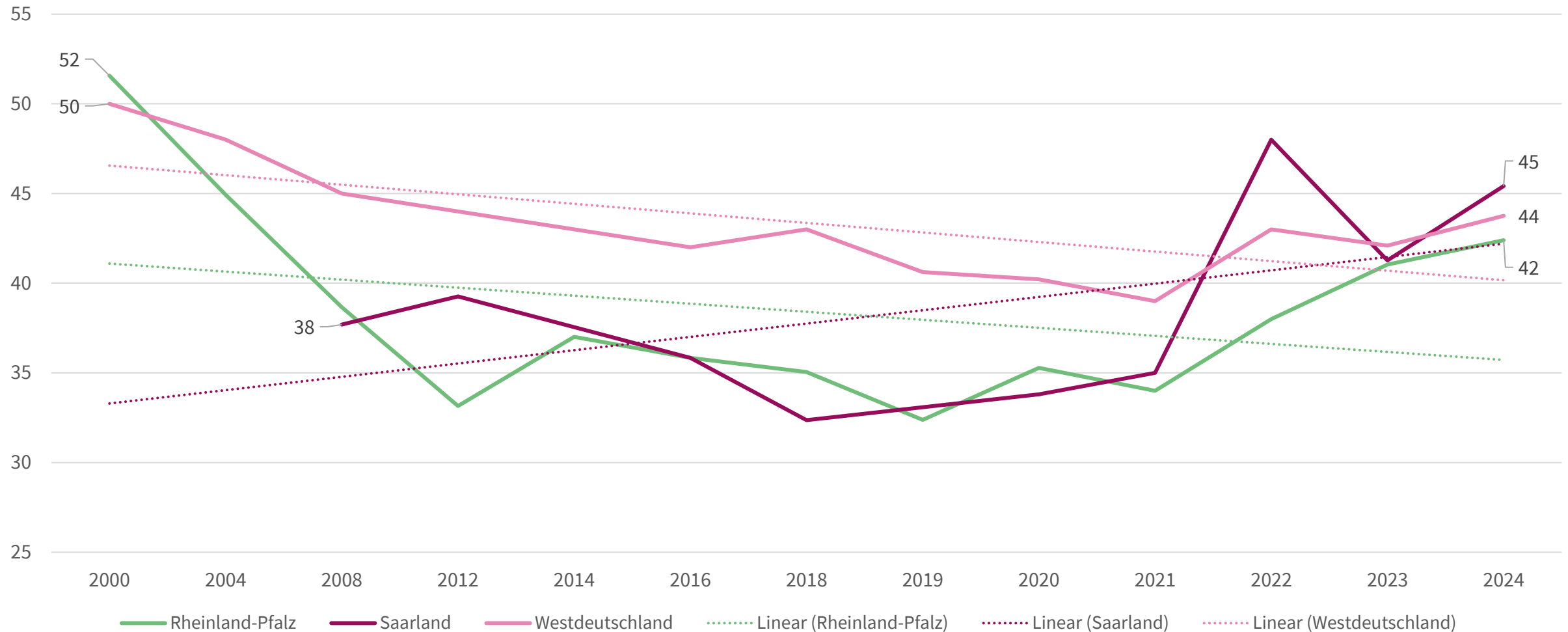
Daten des IAB und der Verdiensterhebung | eigene Darstellung | alle Angaben in Prozent



Quelle: IAB Betriebspanel sowie Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamts

Anteil der Beschäftigten mit Betriebsrat 2000 – 2024

Daten des IAB | eigene Darstellung | alle Angaben in Prozent

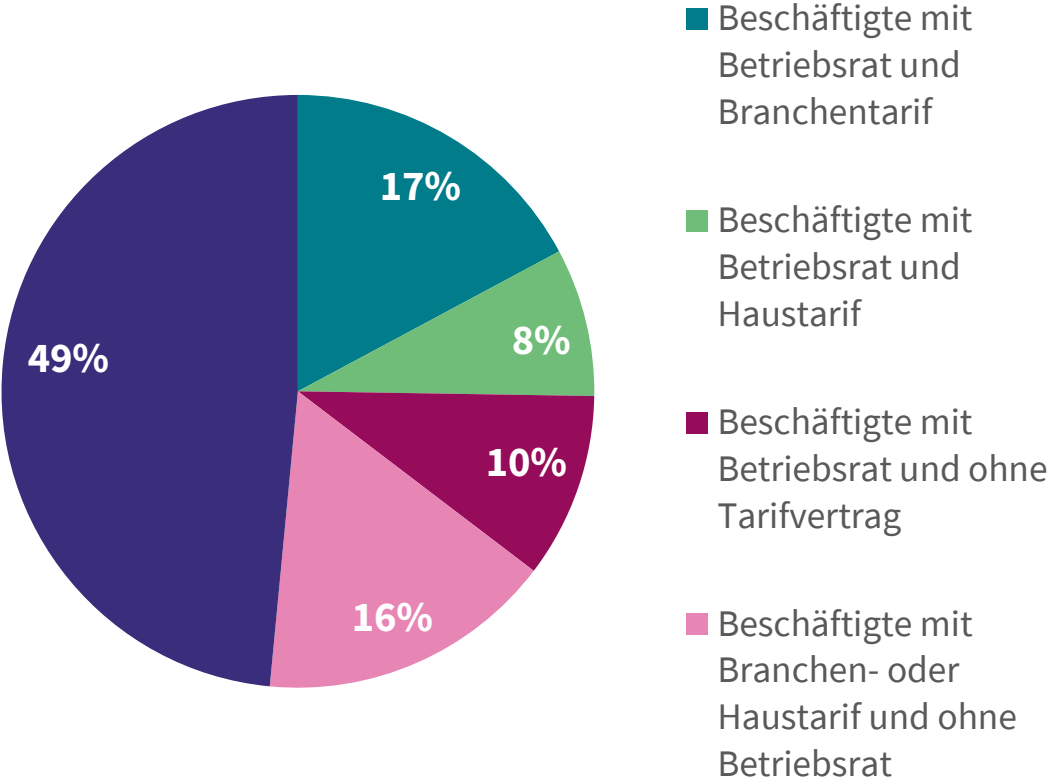


Mitbestimmung und Tarifbindung im Jahr 2024

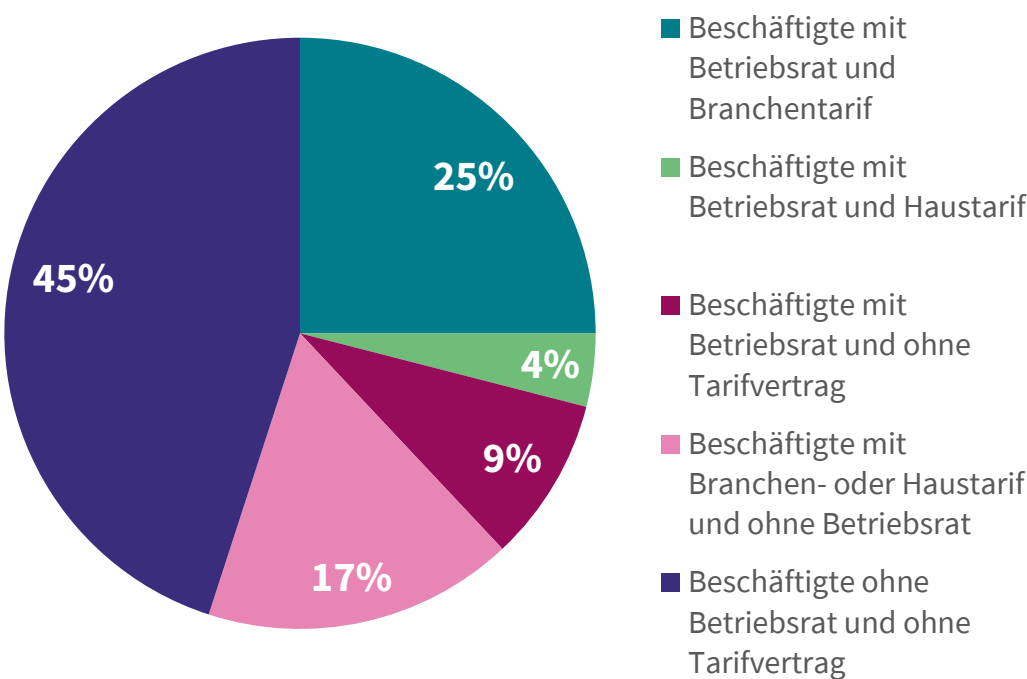
Daten des IAB | eigene Darstellung | alle Angaben in Prozent



Rheinland-Pfalz

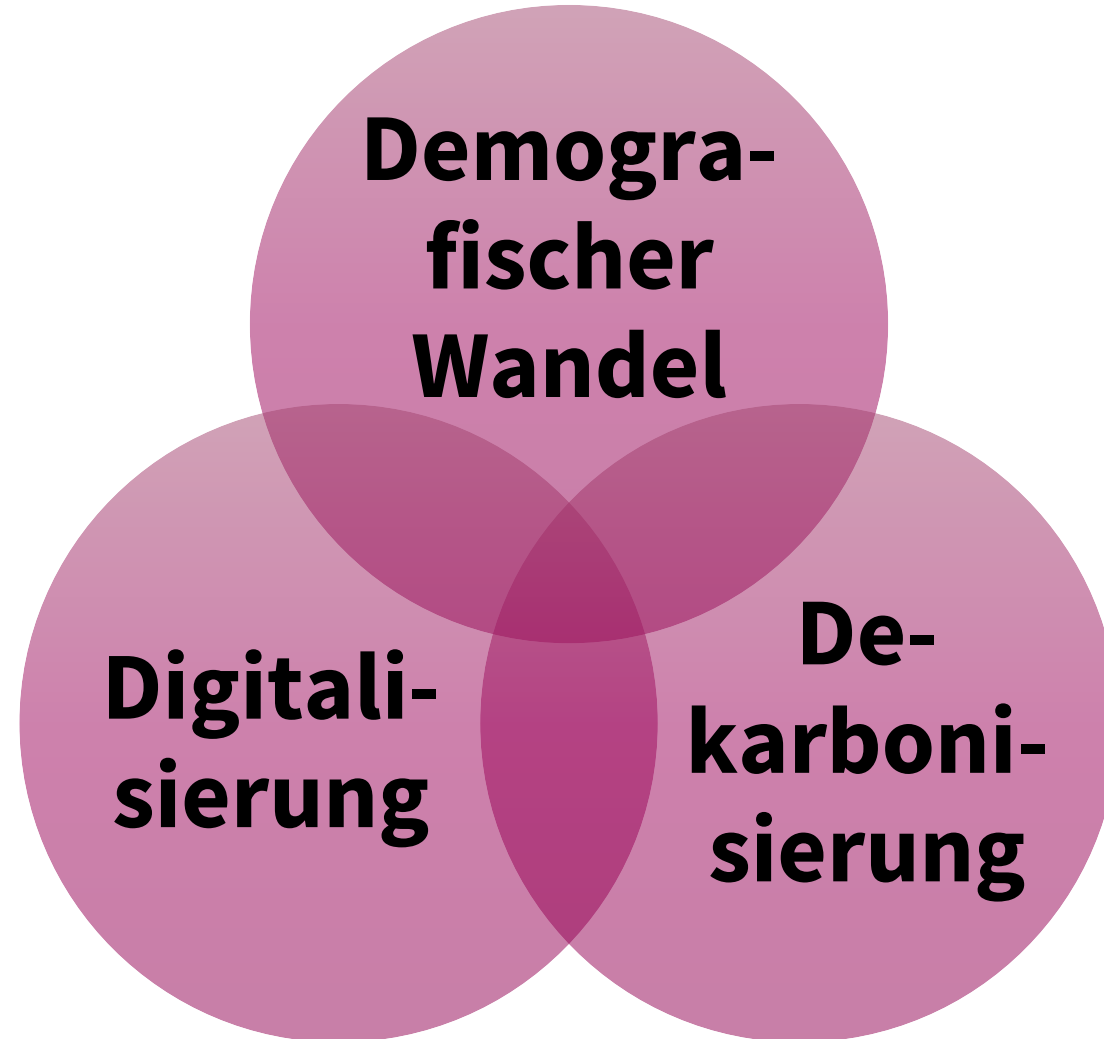


Saarland



Strukturwandel

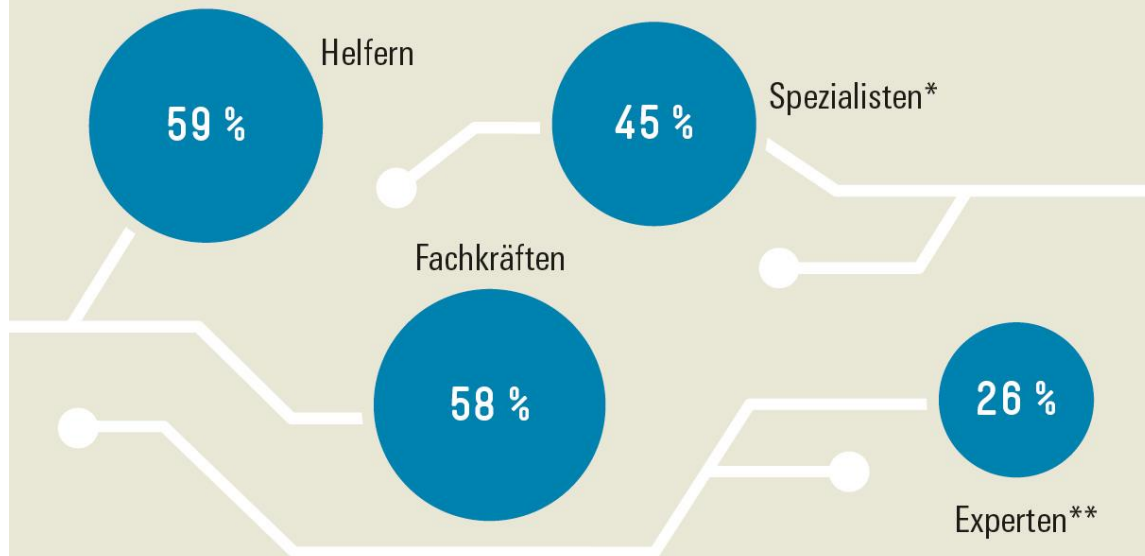
Die drei D's der Transformation



Fokus Digitalisierung

Digitalisierung betrifft auch Höherqualifizierte

Der Anteil der Tätigkeiten, die schon heute potenziell von Computern erledigt werden könnten, beträgt laut IAB bei ...



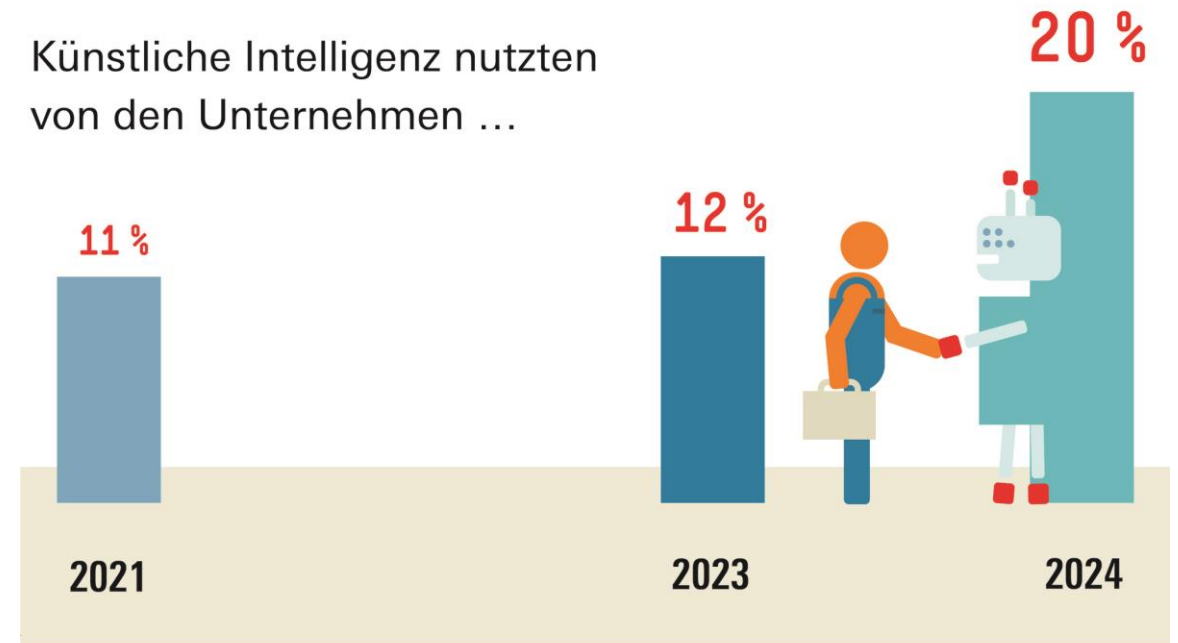
*Meister, Techniker- oder Bachelor-Abschluss; **mindestens vierjähriges abgeschlossenes Hochschulstudium; Quelle: IAB, Juli 2021

Hans Böckler
Stiftung

DIGITALISIERUNG

KI auf dem Vormarsch

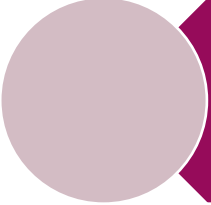
Künstliche Intelligenz nutzen von den Unternehmen ...



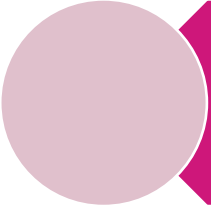
Quelle: Destatis, November 2024

Hans Böckler
Stiftung

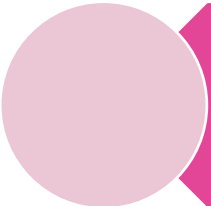
Was verändert sich im Strukturwandel?



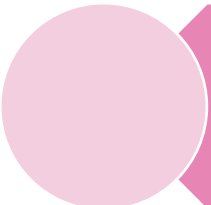
Wertschöpfungsprozesse



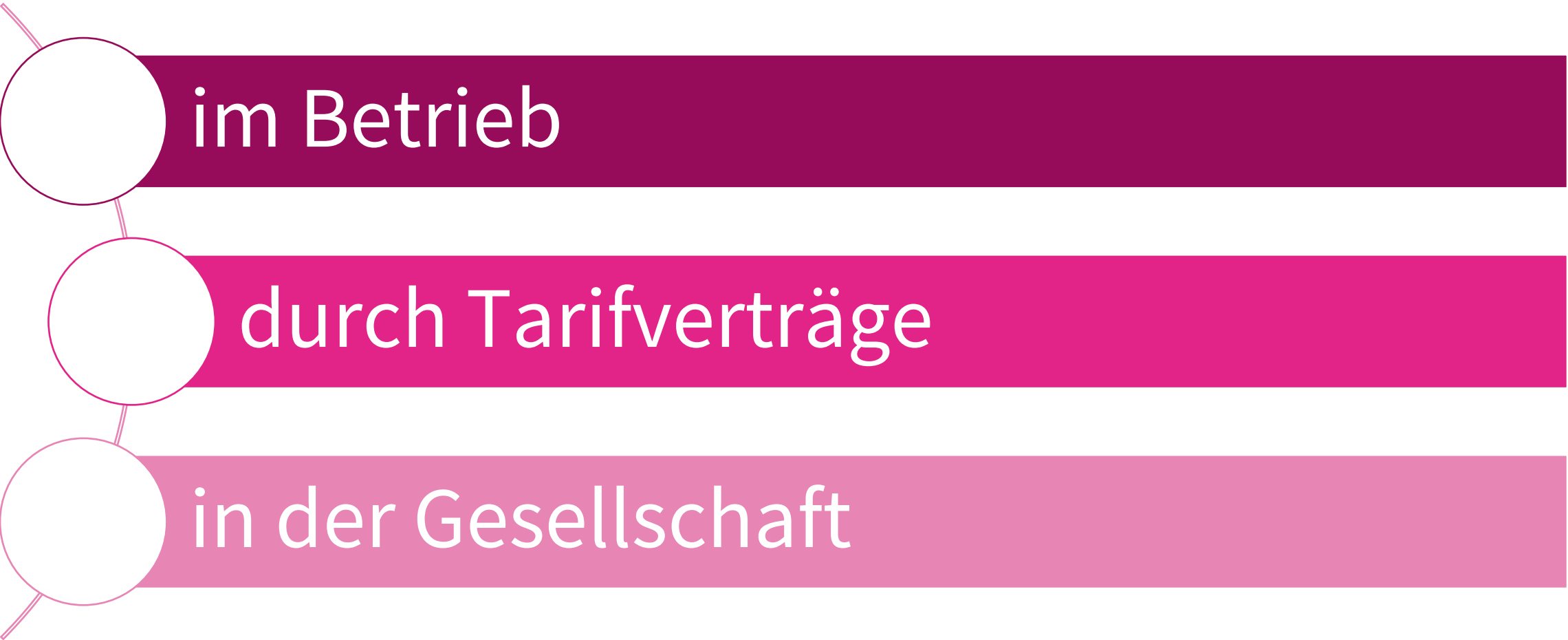
Arbeitsbeziehungen



Wirtschaftsordnung



**Gesellschaft/Kultur des
Zusammenlebens**

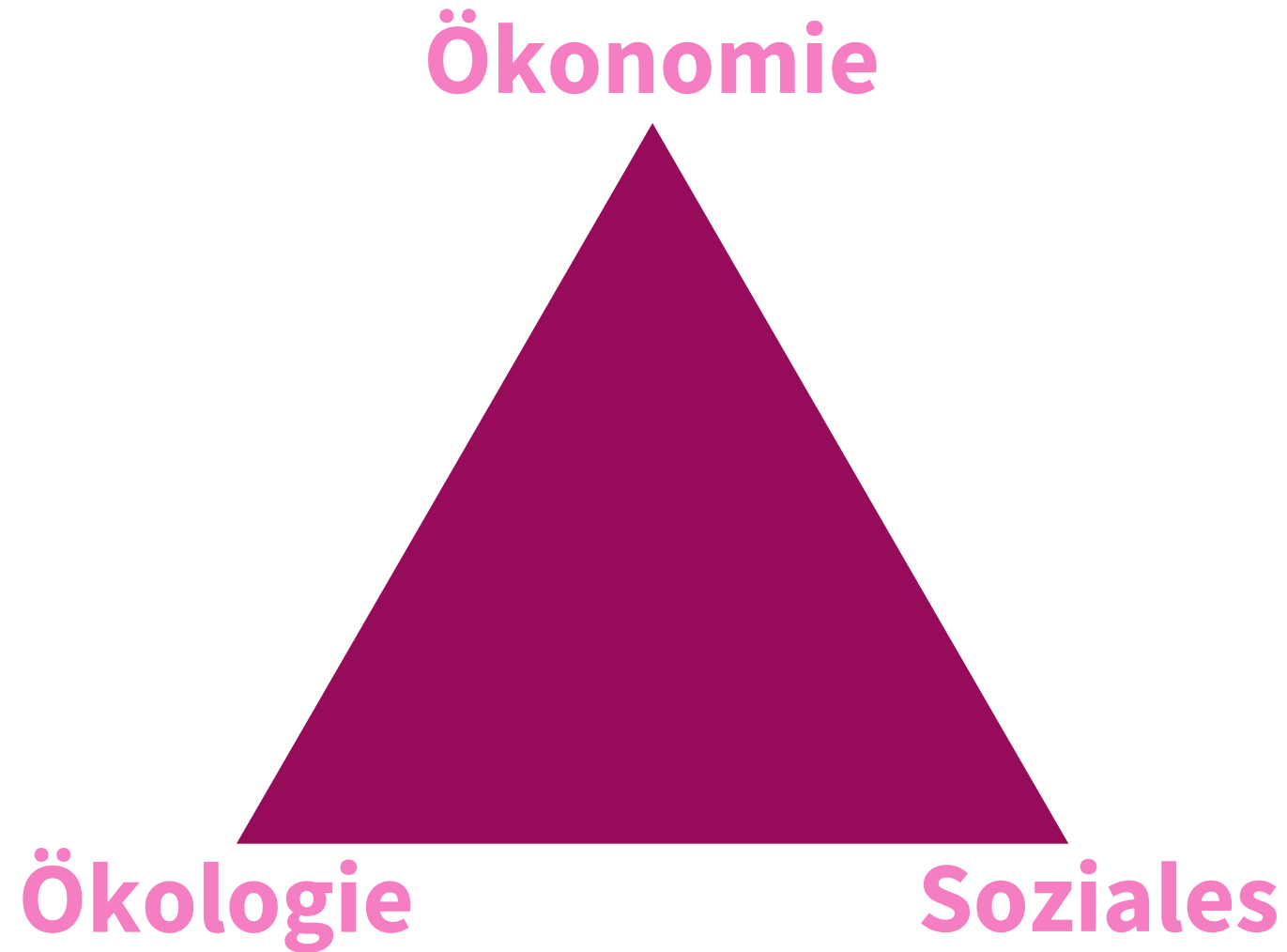
A vertical diagram on the left side of the slide shows three white circles connected by a thin line. Each circle is positioned to the left of a horizontal bar of a different shade of pink. The top bar is dark pink, the middle is medium pink, and the bottom is light pink. The text for each level is written in white on its respective bar.

im Betrieb

durch Tarifverträge

in der Gesellschaft

Zielkonflikte im Strukturwandel



Was tut die Politik?

.... und wie kommentiert das der DGB

Ein Programm für Aufschwung und Beschäftigung



Steuerliche Entlastung geht in die richtige Richtung

Die **Erhöhung des Grundfreibetrags** mit entsprechender Anpassung von Kinderfreibetrag und Kindergeld entlastet besonders Familien. Die **leichte Anhebung der Schwelle für den Spitzensteuersatz** auf über 70.000 Euro sowie die Glättung der Steuerprogression im mittleren Einkommensbereich von 40.000 bis 90.000 Euro sind überfällige Korrekturen.

Der DGB begrüßt ausdrücklich, dass insbesondere kleine und mittlere Einkommen gezielt gestärkt werden. Die Erhöhung der Arbeitnehmer-Pauschale um 200 Euro ist ein weiteres richtiges Signal. Mit der **Einführung zweier Stufen bei der Reichensteuer** wird das Prinzip der Leistungsfähigkeit gestärkt. Die Gegenfinanzierung über eine Deckelung der steuerlichen Absetzbarkeit von Handwerksleistungen auf maximal 900 Euro ist nachvollziehbar und bleibt im Rahmen.

Auch die Erhöhung der **steuerfreien Zuschläge für Sonn- und Feiertagsarbeit** findet unseren Zuspruch, denn wer an Sonn- und Feiertagen arbeitet, leistet einen besonderen Beitrag – für die Gesellschaft, für die Versorgung und für die Wirtschaft.

Positiv zu vermerken ist auch, dass die Bundesregierung die **Finanzlage der Kommunen im Blick** behält. Eine verlässliche und gerechte kommunale Finanzausstattung ist keine Frage der Verwaltung – sie ist eine Frage der sozialen Daseinsvorsorge.

Ein Programm für Aufschwung und Beschäftigung



Beschäftigungssicherung: Klare und richtige Signale

Beim Thema Arbeit und Beschäftigung setzt die Bundesregierung wichtige Akzente. Die gesetzliche Verankerung der **Jobdrehscheibe im SGB III als Regelinstrument** ist ein Fortschritt, der Betrieben und Beschäftigten gleichermaßen zugutekommt. Die Regelung zu **Abfindungen beim Job-to-Job-Wechsel** ist praxistauglich und hilfreich bei der betrieblichen Gestaltung von Transformation.

Besonders erfreulich ist auch das neue Programm **'Zweite Chance' zur Förderung junger Menschen** – ein klares Bekenntnis zur Ausbildungs- und Beschäftigungssicherung für eine Generation, die es besonders schwer hat. Dies ist eine langjährige Forderung des DGB.

Kritisch bewertet der DGB die **Ausweitung sachgrundloser Befristungen auf vier Jahre** – auch wenn die Regelung auf den Zeitraum bis 2030 begrenzt ist. Das bleibt ein unnötiger Einschnitt, den wir nicht unkommentiert hinnehmen.

Die **neue Abfindungsregelung für Höherverdienende ab rund 180.000 Euro** – angelehnt an die Sonderregelungen im Bankensektor – betrifft zwar eine überschaubare Zahl von Beschäftigten, setzt aber ein falsches Zeichen, dass durch Aufweichung des Kündigungsschutzes Beschäftigung gesichert werden könnte.

Die **Abschaffung der telefonischen Krankschreibung** und die Einführung der **Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ab dem ersten Krankheitstag** hält der DGB für kontraproduktiv und wird die Auswirkungen für Beschäftigte und Arztpraxen genau im Blick behalten.

Ein Programm für Aufschwung und Beschäftigung



Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland

Ein konsequenter Impuls für Zukunftsbranchen 'Made in Germany' ist richtig und dringend notwendig. Wir begrüßen, dass die Bundesregierung **wichtige Wachstumsbranchen fördern** möchte. Diese Branchen sichern nicht nur Arbeitsplätze von morgen – sie sind das Fundament für Wohlstand und sozialen Zusammenhalt. Der DGB erwartet, dass die angekündigten Maßnahmen zügig mit konkreten Förderprogrammen und verlässlichen Rahmenbedingungen unterlegt werden.

Der DGB begrüßt ausdrücklich die deutliche Positionierung der Bundesregierung für die Mitbestimmung. Die **Einschränkung von Vorrats-SEs** ist ein längst überfälliger Beschluss. Beim geplanten 28. Regime muss sichergestellt sein, dass keinerlei Beschneidungen der Mitbestimmung akzeptiert werden. Wir werden die Umsetzung dazu intensiv begleiten.

Außenwirtschaft und europäischer Rahmen

Die Ankündigung robuster Außenwirtschaftsinstrumente mit der Möglichkeit einer sektorweiten **Anwendung von Anti-Dumping-Maßnahmen** ist ein wichtiges Signal für die Stärkung des EU-Binnenmarktes – auch wenn die Formulierung noch Konkretisierung braucht. Die Einführung von **Buy-Europe bei öffentlichen Begünstigungen und Förderungen** ist ein weiterer konsequenter Schritt zur Stärkung des europäischen Wirtschaftsraums.

Die Ausweitung **des Deutschlandfonds** – insbesondere durch mehr Eigenkapital für Risikogeschäfte und kommunale Einrichtungen – stärkt die Investitionsfähigkeit dort, wo sie gebraucht wird.

Ein Programm für Aufschwung und Beschäftigung



Sozialpartner sind gefragt – DGB ist bereit

Besonders hervorzuheben ist, dass die Bundesregierung die **Tarifvertragsparteien** ausdrücklich aufruft, **bis Mitte Oktober Vorschläge** zu machen, wo für tarifgebundene Unternehmen mehr Spielraum entsteht für flexible Regelungen und Beschäftigungssicherung. Dass die Politik diesen Vorschlag des DGB aufgreift, zeigt: Gewerkschaftliche Expertise zählt, und wir dringen mit unseren Hinweisen durch.

Gerade weil noch vieles in der Umsetzung konkretisiert werden muss, wird der DGB den anstehenden Reformprozess konstruktiv und engagiert weiter begleiten. Wir sind stets bereit, Verantwortung zu übernehmen – und erwarten dasselbe von Arbeitgebern und Politik."

Links zu Hintergrundinformationen

Ergebnisse des Koalitionsausschusses im Juli 2026 „Ein Programm für Aufschwung und Beschäftigung:

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/2196306/2445592/bc8e5e160d879f0bdd593121a96a45d2/2026-07-02-koaausschuss-data.pdf?download=1>

Vorschläge der DGB Rentenkommission:

[DGB-Rentenkommission | DGB](#)

Danke für eure Mitarbeit!

Deutscher Gewerkschaftsbund Rheinland-Pfalz / Saarland

Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz

marc.ferder@dgb.de

06131 / 2816-32

0151 - 174 170 31

In eigener Sache

Regelmäßige Neuigkeiten zur Strukturpolitik in Rheinland-Pfalz und im Saarland gibt es im Newsletter „einfach machen – Wandel gestalten“.

Hier geht's zur Anmeldung:

